

Methodenkurs: Theatermanagement

Praxisfeld SC: Kulturmanagement

Angebot für

Bisheriges Studienmodell > Theater > Master Theater > Regie > Praxisfeld

Nummer und Typ	MTH-MTH-PM-01.19H.004 / Moduldurchführung
Modul	Praxisfeld 01 ECTS
Veranstalter	Departement Darstellende Künste und Film
Leitung	Réjane Dreifuss
Anzahl Teilnehmende	3 - 10
ECTS	1 Credit
Voraussetzungen	Zulassung zum Master Schauspiel 1./3. Semester
Zielgruppen	MA SC (Pflicht)
Lernziele / Kompetenzen	Die Studierenden sollen am Ende des Theatermanagement- Kurses eine Vorstellung haben, wie man sich als freie/r Theaterschaffende/r beruflich organisieren kann - was es heisst, sich selbstständig zu machen und Projekte selber zu realisieren, eine eigene Firma zu gründen und zu leiten. Behandelt werden auch die Rechte und Pflichten, die man als Theaterschaffende/r hat. Der Kurs legt den Fokus auf das Theater in der Schweiz.
Inhalte	Themen: <ul style="list-style-type: none"> - Grundwissen zu Verträgen, Sozialversicherungen und Gagen im Theater - Grundwissen zur Selbständigkeit und zur Gründung einer Firma (Gesellschaftsformen) - Grundwissen des Theaterrechts - Grundwissen zu Verwertungsgesellschaften und Theaterberufsverbänden
Bibliographie / Literatur	nach Ansage
Termine	KW 39/40/42/43/44/45/46/47/48/49/51 jeweils an Dienstagen
Dauer	12.30 bis 14.00 Uhr
Bewertungsform	bestanden / nicht bestanden
Sprache	Deutsch
Bemerkung	DIE ZEITEN DER KOLLOQUIEN & THEATERMANAGEMENT UNTERRICHTE SIND AN DEN JEWEILIGEN DIENSTAGEN DER GERADEN UND UNGERADEN WOCHEN ZU KOORDINIEREN Réjane Dreifuss hat als Projektleiterin und Dramaturgin für die Theaterfirma sonimage gearbeitet (www.sonimage.ch). Zusammen mit dem Autor und Regisseur Igor Bauersima hat sie, unter dem Pseudonym Réjane Desvignes, Theater- und Opernstücke geschrieben und inszeniert, bei denen digitale Technologien für die Erzeugung von Narrationen eine entscheidende Rolle spielen: so die Traumnovelle nach Arthur Schnitzler (Theater in der Josefstadt, Wien, 2011), Rage of life (Vlaamse Opera, Antwerp, 2010), Den Tod im Nacken (Uto

Kino, Zürich, 2009), Teseo nach Georg Händel (Staatoper Stuttgart, 2009), Le Comte Ory nach Giacomo Rossini (Staatoper Stuttgart, 2008), Boulevard Sevastopol (Burgtheater, Wien, 2006), Lucie de Beaune (Schauspielhaus Zürich, 2005), Bérénice de Molière (Burgtheater, Wien, 2004), Schwarz & Weiss (Schauspielhaus Düsseldorf, 2004), Dantons Tod nach Georg Büchner (Schauspielhaus Hannover, 2003), Tattoo (Schauspielhaus Düsseldorf, 2002), Futur de Luxe (Schauspielhaus Hannover, 2002), norway.today (Schauspielhaus Düsseldorf, 2000), context (Theaterhaus Gessnerallee, Zürich, 1999).

Seit 2014 forscht Réjane Dreifuss den Einfluss der Digitalisierung auf das Theater, wobei es ihr besonders um die Generierung neuer Erzählformen geht. Zu diesem Thema hat sie ihre Masterarbeit *Le théâtre contemporain au contact du numérique. L'exploration des possibles* verfasst (Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaft, ZHAW, 2015). Zusammen mit dem Journalisten Frédéric Martel hat sie das Symposium *Leonardo Express: Digital Disruption and Higher Art Education* ausgerichtet (ZHdK, 2015). Zusammen mit Dieter Mersch hat sie im 2016 das Symposium *Gamification: Digitale Ausrahmungen des Theaters* unter Beteiligung maßgeblicher Akteure des Game-Theaters organisiert. Im 2017 hat sie an der internationalen Tagung "Masques technologiques : altérités hybrides de la scène contemporaine" mit dem Vortrag "Game-Theater: lorsque le spectateur se met en mode joueur" teilgenommen (Le Cube - Centre de création numérique, Université Paris 8, Paris). 2018 wurde sie im kooperativen Forschungslaboratorium des Collegium Helveticum aufgenommen, wo sie eine Dissertation mit dem Arbeitstitel "Ludifikation im Theater. Zur Ausrahmung des Theaters" schreibt, die voraussichtlich im Jahr 2021 bei Prof. Silvia Sasse, Philosophische Fakultät der Universität Zürich (UZH), Kulturanalyse, eingereicht wird.